



FREIE WÄHLER

THÜRINGEN

DIE KRAFT

DER MITTE



Landeswahlprogramm 2024

Inhaltsverzeichnis

I. Demokratie	Seite 1
II. Thüringen unsere Heimat – gleichwertige Lebensverhältnisse	Seite 4
III. Sicherheit, Bevölkerungsschutz, Asylpolitik „In Thüringen – sicher leben“	Seite 14
IV. Bildung, Wissenschaft und Digitalisierung, Sport „Thüringen - Zeichensetzung im Sinne der deutschen Einheit“	Seite 17
V. Umwelt, Energie, Land- und Forstwirtschaft	Seite 21
VI. Wirtschaftspolitik „Thüringen – vom Transitland zum stabilen Wirtschaftsstandort“	Seite 30
VII. Bau- und Verkehrspolitik	Seite 34
VIII. Verwaltung und Landesentwicklung	Seite 35
IX. Finanzen und Kommunalabgaben	Seite 38
X. Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung	Seite 39
XI. Kunst und Kultur „Thüringen – Kulturland“	Seite 40
XII. Medien und Kommunikation „Thüringen – multimediales Ballungszentrum“	Seite 41

Dafür stehen wir FREIE WÄHLER in THÜRINGEN:

I. Demokratie

„Thüringen - Heimstatt der deutschen Demokratie“

Eine Demokratie funktioniert nur dann wirklich, wenn sich alle Menschen aktiv daran beteiligen. Es sollte ein Anliegen aller Bürger sein, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Gemeinschaft zu engagieren.

Aktiv in den Parlamenten

Eine aktive Beteiligung setzt gleichzeitig ein entsprechendes Verständnis politischer Entscheidungen und deren Tragweite voraus. Es ist Aufgabe aller Parteien, hier aufzuklären, zu vermitteln und schließlich den Bürgerinnen und Bürgern Politik lebhaft nahe zu bringen. Dieser Hauptfunktion kommen die in Regierungsverantwortung stehenden Parteien leider nicht mehr nach. Das lässt sich beispielhaft an der sinkenden Wahlbeteiligung ablesen. Wahlbeteiligungen von unter 50 Prozent entziehen vielerorts jedem demokratischen Ideal den Boden. Mindestbeteiligungsvorgaben an Wahlen oder eine Wahlpflicht sind mit dem Grundgesetz nicht vereinbar, d.h. es gilt, Konzepte zu entwickeln, um die Politik wieder an die Einwohner heranzuführen und mehr Menschen an politischen Entscheidungen teilhaben zu lassen. Dies würde im Umkehrschluss dazu führen, dass Parteien sich wieder aktiv mit den Bürgern und deren Bedürfnissen auseinandersetzen müssen, statt ihre Machtposition gegen demokratische Einflüsse zu sichern und „Pöstchen“ zu verteilen. Es ist aber auch erforderlich, dass dem Wähler das Recht zugestanden wird, per Volksentscheid die Auflösung des Landtages zu erwirken. Wir halten die Abschaffung der Fünf-Prozent-Hürde für den Einzug von Parteien in den Thüringer Landtag für nötig, weil dadurch der Wählerwille verfälscht wird. Wir plädieren dafür, die bestehende Sperrklausel abzuschaffen und durch eine Drei-Prozent-Hürde zu ersetzen.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

Sachpolitik in den Vordergrund stellen und den Bürgerinteressen Rechnung tragen.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen fordern:

stärkere Wichtung der Rolle von Bürgerbefragungen, Bürgerbegehren und Bürgerentscheiden, die auch in digitaler Form zu ermöglichen sind.

nichtöffentliche Sitzungen im Landtag und in Ausschüssen auf ein Minimum zu reduzieren, um die erforderliche bürgernahe Transparenz zu schaffen.

Verkleinerung des Thüringer Landtages entsprechend der Bevölkerungsentwicklung.

Entkoppelung der Entschädigung der Abgeordneten aus der automatischen Steigerung der Bezüge.

Stärkungen und Unterstützungen von Mandatsträgern auf kommunaler und Landesebene bei Anfeindungen, Angriffen, Bedrohungen und Beleidigungen.

Die Amtszeit einer Ministerpräsidentin oder eines Ministerpräsidenten sollte grundsätzlich auf maximal zwei Wahlperioden begrenzt werden.

Aktiv für die Gemeinschaft

Mit der Aussetzung der Wehrpflicht und des Zivildienstes wurde ein wichtiges gesellschaftliches Bindeglied ohne Not aufgegeben. Mit jedem Jahr zeigen sich die Folgen stärker! Das Eintreten für die Gemeinschaft, für das Ehrenamt und das soziale Miteinander lässt nach. Wenn wir den Zusammenhalt verlieren, wird unsere Gesellschaft vor große Probleme gestellt. Es bedarf auch heute eines identitätsstiftenden Einsatzes für die Gesellschaft. Ansonsten droht die Gesellschaft in lose Gruppen von

Individualisten zu zerfallen, deren Leben sich mehr und mehr mit und in den sozialen Medien abspielt.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

ein gesellschaftliches Jahr für Männer und Frauen. Dabei soll es eine Wahlfreiheit zwischen dem Dienst bei der Bundeswehr, im Katastrophenschutz, bei der Feuerwehr, im Sanitäts- und Rettungsdienst sowie im sozialen Bereich geben. Dieser Dienst für die Gemeinschaft muss sich für alle lohnen. Angemessene Bezahlung, Anrechnung auf die Rente, Erwerb von Kenntnissen/Qualifikationen, die den Einstieg in die Arbeitswelt und das Studium erleichtern, können ein echter Gewinn für junge Menschen sein.

Für Geflüchtete, die nach dem Asylverfahrensgesetz eine Aufenthaltsgestattung beziehungsweise eine Duldung erhalten haben, sollte ein Soziales Jahr verpflichtend sein.

Aktiv im Ehrenamt

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen sehen im Ehrenamt die wichtigste Stütze unseres Gemeinwesens.

Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung für das Gemeinwesen ist das ehrenamtliche Engagement vieler Bürger und Bürgerinnen in Vereinen und Initiativen. Deren unentgeltliches Wirken bei der Betreuung von Kindern, Jugendlichen und Senioren, bei der Integration, der Pflege von Kultur und Brauchtum, dem Sport, dem Naturschutz und natürlich bei der Feuerwehr, dem Technischen Hilfswerk und Rettungsdiensten festigt den Zusammenhalt der Gesellschaft und entlastet die öffentlichen Haushalte in kaum zu berechnendem Maße.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

aufbauend auf unseren Erfahrungen uns für den Erhalt und die Stärkung der Ehrenamtskultur einsetzen.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen fordern:

Aufwertung und Stärkung sowie materielle und rechtliche Sicherstellung des Ehrenamtes in allen gesellschaftlichen Bereichen.

Ehrenamtlich tätige Bürger und insbesondere in Freiwilligen Feuerwehren und Rettungsdiensten Tätige sollten freien oder zumindest ermäßigten Eintritt für Museen, Zoos, Sportanlagen erhalten.

Die Jugend muss verstärkt in ehrenamtliche Arbeit einbezogen werden, um eigenes Schaffen und Verantwortung für die Gemeinschaft zu erfahren.

Die Stimmen und Meinungen junger Leute müssen Gehör finden und in die Entscheidungsprozesse einfließen.

Förderung von Jugendparlamenten und Jugendbeiräten.

II. Thüringen unsere Heimat – gleichwertige Lebensverhältnisse

Heimat stellt für die Mehrheit von uns die Verbundenheit zur Region dar, in der wir geboren und aufgewachsen sind oder uns unser soziales Umfeld aufgebaut haben. Wir wünschen uns soziale Geborgenheit, ein Leben in Freiheit und Sicherheit und eine lebenswerte Umwelt. All das gilt es zu erhalten – wenn möglich zu verbessern – und zu schützen.

Unsere freie Gesellschaft lebt von starken sozialen Strukturen und der Bereitschaft jedes Einzelnen, sich zum Wohle der Gesellschaft einzubringen. Eine starke Familie, aktive gesellschaftliche Gruppen, ein solides Sozialsystem und ein lebendiges Ehrenamt sind das Rückgrat unserer Gesellschaft.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

durch unseren Einsatz in den Kommunen die Teilhabe der Bürgerinnen und Bürger an den Entscheidungen auf Landesebene deutlich verbessern.

Die Basis des Gemeinwesens sind die Kommunen. Ihnen steht ein deutlich höheres Mitspracherecht zu. Wir wollen gleichwertige Lebensverhältnisse in Stadt und Land. Der ländliche Raum darf nicht vernachlässigt werden. Die dörfliche Infrastruktur muss gefördert werden, auch durch Stärkung der ländlichen Ortsteile der Städte, damit langfristig der Verödung entgegengewirkt wird.

Familie

Die Familie ist ein Ort der Sicherheit und Geborgenheit und gibt im Alltag Halt. Sie bedarf einer besonderen Förderung, insbesondere auch, um dem demografischen Wandel zu begegnen.

Wir wollen jungen Menschen ermöglichen, sich bewusst für Kinder und Familie zu entscheiden.

Kinder dürfen kein Armutsrisiko sein. Die Welt ist im Wandel und dadurch ändern sich familiäre Strukturen und unsere Ansprüche an die Familienpolitik. Die notwendige Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist wesentlich hervorzuheben und zu würdigen.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen fordern:

Begrüßungsgelder für Neugeborene.

flächendeckende Absicherung der Geburtshilfe.

bessere Unterstützung bedürftiger junger Eltern und Alleinerziehender bei Ausbildung und Studium.

Soziale Sicherheit

Thüringen lebt von denjenigen, die jeden Tag ihr Bestes geben in Familie, Beruf oder Ehrenamt. Doch es gibt auch Zeiten, die sie voll in Anspruch nehmen, wie eigene Krankheit, wenn Angehörige Hilfe benötigen, bei Verlust der Arbeit oder notwendiger längerer Arbeitssuche. Auch gibt es Menschen, die beispielsweise dauerhaft auf Hilfe angewiesen sind.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

Unsere Einwohner müssen aus eigener Kraft gut leben können. Wenn dies nicht möglich ist, setzen wir uns für deren soziale Absicherung ein. Damit unser Sozialsystem nicht überlastet wird, müssen wir Fehlanreize und ein Ausnutzen des Systems unterbinden.

Wohnraum

In Ballungsräumen, besonders in Universitäts- und Hochschulstädten treibt die ungebrochene Nachfrage an Wohnraum die Mieten und Grundstückspreise in die Höhe. Die Bürger müssen dort immer mehr Geld fürs Wohnen und für den Wohnungserwerb ausgeben. Andererseits müssen wir in bestimmten Regionen, insbesondere in Kleinstädten und Dörfern, einen zunehmenden Leerstand und Verfall von Bausubstanz feststellen.

Es müssen Anreize geschaffen werden, um das Leben im ländlichen Raum für alle Bevölkerungsschichten attraktiver zu gestalten.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

Die Schaffung bezahlbaren Wohnraums ist in den Ballungszentren voranzutreiben, auch indem staatliche Anreize zur Förderung des sozialen Wohnungsbaus gesetzt werden. Es gilt aber auch, den Leerstand im ländlichen Raum durch zielgerichtete Maßnahmen zu bekämpfen, um dem Wegzug vor allem junger Menschen zu begegnen.

Wir sehen in der Förderung von Altbausanierungen, Neubau von Wohnraum, Verbesserungen im Bereich der Infrastruktur (Verkehrsanbindungen, Internet), der Aufwertung des Wohnumfeldes (ärztliche Versorgung, Kindertagesstätten, Schulen, Kultur- und Freizeitangebote), aber auch in der Förderung von Industrie- und Gewerbeansiedlungen Möglichkeiten, wieder mehr jungen Familien im ländlichen Raum eine lebenswerte

Perspektive zu geben. Der Trend zum Homeoffice könnte dem Entgegenkommen und sollte genutzt werden. Der Wegzug in die Ballungszentren muss langfristig umgekehrt werden.

Unsere Senioren dürfen bei der Gestaltung und Planung von barrierefreien Wohnräumen nicht vergessen werden.

Die Grundzentren laut Landesentwicklungsplan 2025 müssen zukunftssicher gemacht werden.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen fordern:

bezahlbaren Wohnraum und eine soziale Durchmischung, um soziale Brennpunkte zu vermeiden.

Mietpreiserhöhungen, die durch Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen begründet werden können, dürfen nicht ausufern.

die Grunderwerbssteuer für den sozialen Wohnungsbau zu streichen.

staatliche Zuschüsse für den sozialen Wohnungsbau zu erhöhen.

die Förderung des Baus von Studenten- und Lehrlingswohnheimen, gegebenenfalls ergänzend Förderung des Baus durch genossenschaftliche bzw. kommunale Wohnungsbaugesellschaften.

Bestandssanierungen in Ortskernen durch Sonderabschreibungen. Städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen und Sanierungsgebiete sind zu fördern.

Maßnahmen zur Beseitigung von leerstehenden und verfallenden Gebäuden zur Schaffung von Bauflächen besonders im ländlichen Raum.

Maßnahmen zur Verhinderung von Parallelgesellschaften in Ortslagen mit hohem Sanierungsbedarf.

Es gilt, den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) neu zu denken. Wir fordern die Entwicklung einer innovativen Mobilität, unter Einbeziehung aller Verkehrsmittel und über Kreisgrenzen hinaus.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

dass Fleiß und Einsatz sich lohnen, dass jeder, der in regulärer Vollzeit arbeitet, ohne staatliche Hilfen leben kann und in Abstimmung mit den Beschäftigten Flexibilisierungen der Arbeitszeit in bestimmten Bereichen wie Hotel- und Gaststättengewerbe ermöglicht werden. Die Möglichkeit der Arbeit im Homeoffice soll verstärkt durch die Arbeitgeber angeboten werden.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen fordern:

dass atypische Beschäftigungsverhältnisse, als Leih-, Zeitarbeit oder Arbeitnehmerüberlassung bezeichnet, die Ausnahme bleiben.

Praktika gerecht zu entlohnen.

Verbesserungen der Arbeitsbedingungen und angemessene Bezahlung bei Beschäftigten in der Pflege und medizinischen Berufen, um deren Wertschätzung in der Gesellschaft zu erhöhen.

Polizisten, Justizbeamten, Feuerwehrleuten und Rettungskräften, die in unserer Gesellschaft ein hohes Ansehen genießen und zunehmend bei ihren Einsätzen Angriffen und Behinderungen ausgesetzt sind, eine gesellschaftlich wesentlich höhere Wertschätzung entgegenzubringen.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen haben Vertrauen in unsere Polizei, Justiz und unsere Einsatzkräfte.

Lebensleistung muss sich lohnen!

Fleiß und Einsatzbereitschaft müssen in unserer Gesellschaft wieder stärker honoriert werden. Wer ein Leben lang gearbeitet hat, dem muss ein auskömmliches Leben im Alter sicher sein.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

eine sichere, stabile und langfristige Finanzierungsbasis der Rente.

Eine Mindestrente ist nach Erwerbsjahrgängen (ohne Rücksicht auf die eingezahlten Beiträge oder Punkte) pro Rentner festzulegen. Die Mindestrente muss eine ortsübliche Miete und Nebenkosten tragen können, die notwendigen Ausgaben für eine digitale Teilnahme an der Welt (Internet, Handy, Tablet) und ebenso für eine analoge Teilnahme an der Welt (Veranstaltungen, Restaurantbesuche, Fahrtkosten) sowie Lebensmittel und Versorgungsgegenstände des täglichen Lebens sichern. Wer in der Rente noch arbeiten will, wird von Sozialabgaben befreit für den Teil, den er zusätzlich zur Rente erarbeitet. Beim Rentennebenverdienst werden Steuern erst ab einem zusätzlichen Verdienst von 2.000 Euro brutto fällig.

Für Jahrgänge ab 1990 wird ein Rentensystem eingeführt, das ähnlich dem niederländischen, österreichischen oder schweizerischen funktionierend wieder eine adäquate Rente zulässt. Hier wird eine Mindestrente wie oben beschrieben grundsätzlich an jeden Rentner ausgezahlt und die individuell erworbene Rente durch das Arbeitsleben, Investitionen oder andere Sparformen wird zusätzlich gezahlt und nicht mit der Mindestrente verrechnet. (Dies gilt für eigene Staatsangehörige generell - sowie für erworbene Staatsangehörigkeit oder Arbeitsjahre von Ausländern für die Dauer des Aufenthalts). Alle Bürger zahlen in das Rentensystem ein, auch Beamte, Staatsangestellte, Selbstständige. Für Selbstständige wird der Betrag anhand des Eigenverdienstes der Person festgelegt.

Gesundheit und Pflege flächendeckend

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

dass Krankenhäuser, Haus- und Fachärzte, Apotheken, Pflegeeinrichtungen und Hebammen flächendeckend und wohnortnah für die Bürger zur Verfügung stehen.

Die Finanzierung der Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sowie die Arbeitsbedingungen und die Entlohnung müssen für das Personal verbessert werden. Im Bereich der Pflege sollen die Bürger selbst entscheiden, ob sie im gewohnten heimischen Umfeld den Lebensabend verbringen möchten, ob sie Unterstützung eines Pflegedienstes in Anspruch nehmen, in ein Pflegeheim gehen wollen oder alternative Wohnformen bevorzugen.

Außerdem wollen wir die Rahmenbedingungen für pflegende Angehörige verbessern und generationsübergreifende Wohnformen und Betreuungsnetzwerke ausbauen sowie auf das Vorhandensein ausreichender Kurzzeitpflegeplätze drängen.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen fordern:

Erhalt aller kommunalen Krankenhäuser.

keine Privatisierung von bestehenden Krankenhäusern.

Maßnahmen gegen die Verbreitung von infektiösen Erkrankungen und Krankenhauskeimen wie bessere Hygienekonzepte und eine ausreichende Anzahl von Hygienefachleuten in den Krankenhäusern, Alters- und Pflegeheimen und ähnlichen Einrichtungen.

Förderung der Landärzte und Ärztehäuser.

die Einführung von „Gemeindeschwesterstellen“ in ländlichen Gebieten, die mit Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) oder Ärzten in freier Niederlassung zusammenarbeiten, um dem Ärztemangel auf dem Land zu begegnen.

Förderung von Ärzten bzw. Studierenden, die entsprechend des Bedarfes Praxen übernehmen bzw. neue eröffnen, um im Interesse der Allgemeinheit eine bedarfsgerechte medizinische Versorgung zu gewährleisten und abzusichern.

Reduzierung der Bürokratie im Gesundheitswesen – Ärzte sollen behandeln, nicht verwalten.

Erhalt der Apotheken im ländlichen Raum.

Finanzierung der Aus- und Weiterbildung von Pflegekräften, Physio- und Ergotherapeuten sowie Logopäden durch öffentliche Mittel bzw. auch durch Beteiligung der Krankenkassen.

den Hebammenberuf zu stärken, Versicherungsbelastung zu begrenzen. Spürbare Starthilfen auf dem Weg in die Selbstständigkeit sind zu gewähren.

bedarfsgerechte Personalschlüssel in Pflegeeinrichtungen rund um die Uhr.

Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am öffentlichen und kulturellen Leben zu ermöglichen. Das solidarische Miteinander von Jung und Alt sowie der Dialog zwischen den Generationen sind Grundvoraussetzungen für das Funktionieren unserer Gesellschaft.

Wir fordern eine kritische Aufarbeitung und Auseinandersetzung mit der Corona-Politik.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

dass die Älteren frei von Diskriminierung unter uns auch künftig ein selbstbestimmtes Leben führen können. Altersarmut und soziale Vereinsamung wollen wir bekämpfen. Pflege und Betreuung dürfen nicht zur Profitquelle von Investoren und ausländischen Betreibern degradiert werden. Es ist unsere ureigene gesellschaftliche Verantwortung!

Im öffentlichen Raum müssen sich Menschen mit Mobilitätseinschränkungen (sowohl Senioren wie auch Menschen mit Behinderungen) selbstbestimmt und frei bewegen können. Dies muss sowohl im städtischen wie auch im ländlichen Bereich möglich sein. Wo erforderlich, muss die Gesellschaft unterstützend eingreifen (Organisation, Fahrdienste, Einkaufshilfen). Vergünstigte Seniorentickets sollten im öffentlichen Nahverkehr Selbstverständlichkeit werden.

Anlaufstellen auf öffentlichen Ämtern sind zu schaffen, indem Mitarbeiter gezielt Senioren betreuen und ihnen weiterhelfen, analog sowie digital.

Gerade mit Rücksicht auf Senioren darf es keine pauschale Digitalisierung der Gesellschaft geben. Zwischen analogen und digitalen Servicelösungen muss abgewogen werden, eine Beibehaltung von analogen Servicepunkten (z.B. bei Banken, Behörden, Verkehrsmitteln, Bahn) muss möglich bleiben.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene frei von Gewalt, Angst, Mobbing und Abhängigkeiten aufwachsen. Sport- und Freizeitaktivitäten in Vereinen oder Arbeitsgemeinschaften sollen allen offenstehen. Sinnvolle Freizeitgestaltung kann damit in vielen Bereichen (z.B. Freiwillige Feuerwehr, Traditionspflege, Natur- und Umweltschutz) zum Nutzen für die gesamte Gesellschaft werden.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen halten es für sinnvoll

im Bereich öffentlicher Verkehrsmittel das kostenlose Fahren bis zum Endschulalter (12. bzw. 13. Klasse) einzuführen. Für Lehrlinge sollen die gleichen Vergünstigungen wie für Studenten zur Anwendung kommen.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen sind der Überzeugung,

dass der Einsatz für die Allgemeinheit so früh wie möglich erfolgen sollte, um den Zusammenhalt der Gesellschaft zu

fördern. Deshalb sind wir für ein generelles Soziales Jahr nach Abschluss der schulischen Ausbildung.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen fordern:

Stärkung sozialer Begegnungszentren und Mehrgenerationenförderung, Förderung von Mehrgenerationenhäusern.

Förderung und Schaffung betreuter Wohnformen und von Tagespflegeangeboten, um Menschen im Alter einen Verbleib am Heimatort zu ermöglichen.

ein Soziales Jahr verstärkt im Bereich der Altenpflege und in der Alten- und Seniorenbetreuung anzuwenden.

konsequente und umfassende Verfolgung von Vernachlässigung, Gewalt, Missbrauch und jedweder Form der Herbeiführung von Abhängigkeiten (Drogen, „Lover Boys“). Mobbing analog Stalking sollte als Straftat betrachtet und dementsprechend verfolgt werden.

Förderung von Jugendzentren sowie Kinder- und Jugendparlamenten.

Vereinsarbeit, Traditionspflege und Brauchtum

Die Verbundenheit mit unserer Heimat zeigt sich in den vielfältigen Aktivitäten von Vereinen und dem ehrenamtlichen Engagement zahlreicher Bürger, sei es im Bereich der Denkmalpflege (z.B. Erhalt historischer Gebäude, Gärten, Parks, technischer Denkmäler), dem Betrieb von Museen und Sammlungen, aber auch in der Pflege des historischen Liedgutes, von Trachten und Mundarten. Dies gilt es zu bewahren.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

die Förderung der Vereinsarbeit, der Brauchtums- und Traditionspflege, den Erhalt und die Pflege des kulturellen Erbes auf allen Ebenen (Denkmalpflege, Liedgut, Trachten, Mundart) beibehalten und verbessern.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen fordern:

Vereine und deren Engagement materiell und durch die Bereitstellung von geeigneten Räumlichkeiten durch die Kommunen zu unterstützen. Bewahrung und Weitergabe des kulturellen Erbes – auch regional -, muss Bestandteil der schulischen Bildung sein.

III. Sicherheit, Bevölkerungsschutz, Asylpolitik „In Thüringen – sicher leben“

Sicherheit, Bevölkerungsschutz für Thüringen

Thüringen muss ein Land sein, in dem seine Einwohner in Freiheit und Sicherheit leben können. Deshalb befürworten wir einen hohen Standard im Bereich der inneren Sicherheit und eine personell gut aufgestellte und technisch modern ausgestattete, durchgehend leistungsstarke Polizei und Justiz. Dabei wollen wir eine angemessene Balance zwischen bürgerlicher Freiheit und innerer Sicherheit wahren.

Sowohl von außen auf unser Land wirkende Entwicklungen wie Banden-, Schleuser-, Cyber- und Drogenkriminalität, ungesteuerte Einwanderung und Extremismus sowie links-, rechts- und religiös orientierte terroristische Straftaten müssen entsprechend den Strafrechtsnormen konsequent bekämpft werden.

Zur Sicherheit der Bürger gehört auch der vorbeugende Schutz vor Katastrophen und schweren Schadensereignissen sowie die umfassende und schnelle Hilfe bei derartigen Fällen. Neben Bränden, Unfällen und technischen Havarien müssen wir uns

zunehmend auf witterungsbedingte Ereignisse einstellen, die katastrophale Ausmaße erreichen können.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen fordern:

Schaffung ausreichender Stellen bei der Polizei und Justiz – wir benötigen in Thüringen gut ausgebildete, gut ausgestattete, gut bezahlte und präzise Sicherheitskräfte.

mehr Personal und technische Ausstattung für die Bekämpfung der Cyberkriminalität und allen damit in Verbindung stehenden Straftaten.

eine den tatsächlichen Anforderungen entsprechende personelle und technische Ausstattung sowie angemessene parlamentarische Kontrolle des Thüringer Amtes für Verfassungsschutz.

Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit in den Feuerwehren und Hilfsorganisationen durch eine angemessene Ausstattung auf der Höhe der Zeit.

den weiteren Ausbau des Hochwasserschutzes.

Das freiwillige Engagement bei Hilfeleistungseinrichtungen wie z.B. bei den Feuerwehren gilt es weiter abzusichern und auch hier das Ehrenamt zu stärken.

Ausbau von Löschwasserreserven in gefährdeten Gebieten.

Einwanderung, Asyl, Zuzug, Integration

Der demografische Wandel, der unsere Gesellschaft erfasst hat, erfordert eine gesteuerte Zuwanderung. Diese sehen wir als Chance und Bereicherung für unser Land. Hier steht ganz klar der Bund in der Pflicht. Ein zeitgemäßes Einwanderungs- bzw. Einbürgerungsgesetz nach Vorbild anderer Einwanderungsländer muss endlich erarbeitet werden.

Das Asylrecht nach Art. 16a des Grundgesetzes für individuell politisch Verfolgte steht nicht zur Diskussion. Der Schutz für

Kriegsflüchtlinge und durch Kriege vertriebene ethnische oder religiöse Minderheiten gilt für die Dauer der kriegerischen Handlungen in deren Heimat. Allerdings muss von Seiten des Bundes bzw. der Europäischen Union (EU) alles Erdenkliche unternommen werden, Kriegsflüchtlinge nahe ihrer ursprünglichen Heimat, also in den Nachbarländern, menschenwürdig unterzubringen, zu versorgen und für medizinische Versorgung und Bildung/Ausbildung zu sorgen. Sie müssen für den Aufbau ihres Heimatlandes wieder schnell verfügbar sein.

Der massive Zuzug von Bürgern aus nicht der EU angehörigen Ländern entwickelt sich problematisch. Hier sind Maßnahmen auf Bundesebene zur Verhinderung des Missbrauchs unserer Sozialsysteme und der Etablierung von Parallelgesellschaften sowie Clanstrukturen zwingend notwendig. Die Umsetzung vorhandener Gesetze ist unumgänglich und muss konsequent Anwendung finden.

Grundsätzlich müssen wir Einwanderern, die den Willen haben, sich zu integrieren, auch die Chance dazu bieten. Besonders jungen ausgebildeten Menschen soll ein Bleiberecht eingeräumt werden. Integrationsverweigerer und Kriminelle haben das Gastrecht verwirkt und sind ausreisepflichtig.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen fordern:

Bei Einwanderung und Asyl ist geltendes Recht konsequent anzuwenden.

Stärkung und Unterstützung der Kommunen bei der Unterbringung von Flüchtlingen. Alle im Zusammenhang mit Asyl und Integration entstandenen und entstehenden Kosten sind vom Bund zu tragen.

Für Asylsuchende und Kriegsflüchtlinge müssen in der Europäischen Union (EU) einheitliche Systeme entwickelt werden. Hier steht der Bund in der Pflicht.

Maßnahmen auf Bundesebene zur Verhinderung von Parallelgesellschaften und die Bekämpfung krimineller Auswüchse.

stärkere Berücksichtigung der regionalen Integrationsfähigkeit bei der Zuweisung von Flüchtlingen.

IV. Bildung, Wissenschaft und Digitalisierung, Sport „Thüringen - Zeichensetzung im Sinne der deutschen Einheit“

Das Bildungssystem in Thüringen benötigt vor allem langfristige Planbarkeit und Verlässlichkeit.

Die entstandenen Qualitätsmängel im Bildungswesen führen zu ausufernden Nachhilfeaktionen, die sowohl Schüler (mental) als auch Eltern (finanziell) immer mehr belasten.

Thüringen braucht Mut für neue (alte) Wege und konsequentes Handeln zur Beseitigung der Ursachen für das immer weiter sinkende Bildungsniveau.

Diese nehmen bereits im Bereich der Vorschulerziehung ihren Anfang (Mängel im Bereich der motorischen und sprachlichen Fähigkeiten). Hier muss ein Mindestniveau für den Eintritt in die Schule erfüllt werden. Im Bereich der Grundschule sind Grundlagen für den weiteren Bildungsweg zu schaffen und sollten frei von überfordernden Ballast sein (Orientierung auf altbewährte Grundfächer – Lesen, Schreiben, Rechnen, Sport und Musik).

Fehlende Lehrkräfte haben Stundenausfälle zur Folge, was im Endeffekt sowohl zu einer Überforderung der Lehrkräfte als auch der Schüler führt.

Die Ursache hierfür ist in der mangelhaften Planung und Vorausschau in den vorangegangenen Legislaturperioden zu sehen.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

wohnnortnahe Schulen, die in einem guten baulich/ technischen Zustand erhalten werden und personell sowie finanziell gut ausgestattet sind.

den Unterrichtsausfall minimieren.

Lehrer und Erzieher müssen zuverlässige Rahmenbedingungen und attraktive Arbeitsplätze mit guter Bezahlung vorfinden.

Die bewährte Schullandschaft in Thüringen soll erhalten bleiben. Wir setzen auf das gewachsene System aus Grundschule, Regelschule, Gymnasium, Berufsschule und Schulen unter privater Trägerschaft.

Digitale Bildungsmöglichkeiten sind in allen Schulformen zu ermöglichen und voranzutreiben. Die bestehenden Mängel in der Ausstattung (Hard- und Software) der Schulen, Lehrkräfte und Schüler und der qualifizierte Umgang damit ist deutlich zu verbessern.

Inklusion darf nicht erzwungen werden. Sie kann nur unter geeigneten Bedingungen realisiert werden. Wir sind für den bedarfsgerechten Erhalt von Förderschulen, da wo es sinnvoll ist.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen fordern:

Schaffung länderübergreifender einheitlicher Bildungsstandards.

vorausschauende und bedarfsgerechte Lehrer- und Erzieherausbildung nach umfassender Bedarfsermittlung und kluger Bedarfsplanung.

Ausbildung im und für das Land! Lehrer und Lehrerinnen für alle Schularten und Erzieher und Erzieherinnen auch für Kindertagesstätten, die im Land ihre Ausbildung erhalten, müssen auch hier ihre spätere Anstellung finden können. Bezahlung der Lehrer und Erzieher muss dem bundesweit üblichen Niveau entsprechen, um Abwanderung in andere Bundesländer nicht Vorschub zu leisten.

Die Übernahme von Lehramtsanwärtern in den Schuldienst ist vorausschauend durch entsprechende vertragliche Regelungen vorzubereiten, um die Fachkräfte an das Land zu binden.

Um Engpässen in der Besetzung von Stellen/Unterrichtsausfällen zeitnah zu begegnen, sind Möglichkeiten zur Einstellung und Weiterbildungsmaßnahmen für Quereinsteiger zu schaffen.

Erhalt von Schulen im ländlichen Raum.

Verbesserung/Ausweitung der Kinderbetreuung, denn das Leben in der Gemeinschaft sollte frühzeitig beginnen. Prinzipiell sollte die Kinderbetreuung ab dem 1. Lebensjahr für alle Kinder ermöglicht werden. Kindergärten sollen flächendeckend und ganzjährig die Kinderbetreuung ermöglichen. Sie sollen den Kindern bessere Voraussetzungen für den Schuleintritt durch Förderung und Herausbildung geistiger, motorischer und sozialer Fähigkeiten verschaffen.

Fremdsprachlern sind vor der Aufnahme an eine Schuleinrichtung (unabhängig von deren Art) Deutschkenntnisse in ausreichender Form zu vermitteln. Vorschulklassen zur Erfüllung sprachlicher Voraussetzungen sind notwendig.

Wertevermittlung und Alltagskompetenz. Grundlage hierfür ist unsere über Jahrhunderte entstandene Zivilgesellschaft und Werteordnung, die auf der Trennung von Staat und Religion basiert, die Gleichberichtigung von Mann und Frau zum Inhalt hat sowie die Gesetze und ihre Umsetzung grundsätzlich in demokratisch legitimierte staatliche Gewalt gegeben hat. Maßstab für das Zusammenleben sind das Grundgesetz und die Verfassung des Freistaates Thüringen. Clanstrukturen und religiös motivierte Rechtsprechungen sind uns fremd und grundsätzlich abzulehnen.

Bildungsinhalte neu zu formulieren und an den tatsächlichen Bedarf anzupassen. Dabei sind Bildungsschwerpunkte auch an den Anforderungen von Industrie, Landwirtschaft, Handwerk, Dienstleistung und sozialen Bereichen zu messen. Hier muss im Interesse einer zielstrebigen Berufsorientierung auch die Möglichkeit genutzt werden, Unterrichtszeiten wie beispielsweise durch Praktika in diversen Betrieben/Einrichtungen stattfinden zu

lassen. Die moderne Arbeitswelt stellt hohe Anforderungen an die Auszubildenden und Studierenden.

Bildung muss auf mathematisch/naturwissenschaftliche Inhalte ausgerichtet werden. Eine Erhöhung der Stundenzahl in naturwissenschaftlichen Fächern ist zwingend erforderlich.

Digitalisierung voranzutreiben, was flächendeckende Ausstattung der Schulen mit entsprechender Hard- und Software bedeutet. kostenlose Bereitstellung von standardisierter Soft- und Hardware für Schüler und Lehrer. Bereitgestellte Software und die Nutzung externer Quellen muss datenschutzrechtlich geregelt sein.

Förderung überbetrieblicher Ausbildungszentren für Industrie, Handwerk, Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Dienstleistungs- und andere Bereiche. Wir brauchen eine vielschichtige Arbeitswelt und damit ausreichende Bewerber (Auszubildende). Wenn erforderlich müssen Lehrstellen mit öffentlichen Mitteln gefördert werden.

Ausbildungsberufe, insbesondere im Handwerk, sind attraktiver ins Bewusstsein zu rücken, um einen gesunden Ausgleich zwischen Studierenden und Auszubildenden zu erlangen.

Der Unterricht muss sich mehr an lebenspraktischen Themen und der lokalen Wirtschaft und Kultur orientieren.

Förderung des Ehrenamtes im Schulalltag.

Keine Studiengebühren für das Erststudium, wenn es in einem vorgesehenen Zeitrahmen realisiert wird.

Wir wehren uns gegen „ideologiegetriebene“ Sprachvorschriften und Sprachbevormundung im dienstlichen Schriftverkehr und lehnen daher sogenannte Genderschreibweisen, also die Verwendung von Sonderzeichen zur Geschlechterumschreibung, in Verwaltungen, Schulen und Hochschulen ab. Dies gilt unter anderem für offizielle Schreiben, Internetseiten von Behörden und Schulen, Elternbriefe, Schulbücher und Jahresberichte.

Wir fordern ein Programm gegen den Verfall von Sportanlagen. Es müssen neue Sportanlagen für den Breitensport und für alle Altersgruppen geschaffen und vorhandene Stätten saniert werden. Wir benötigen in Thüringen zur Absicherung von

Schwimmkursen und für den für die Schule vorgeschriebenen Schwimmunterricht mehr Schwimmbecken.

Wir brauchen neue Ideen, Impulse und Konzepte für die Förderung und Sicherung des Leistungssports. Sportanlagen mit nationaler und internationaler Bedeutung sollten dem neuesten Stand entsprechen.

V. Umwelt, Energie, Land- und Forstwirtschaft

„Thüringen als Grünes Herz Deutschlands bewahren“

Ein hoher Anteil unseres Landes ist mit Wäldern und landwirtschaftlich genutzten Flächen bedeckt. Dies prägt die über Jahrhunderte entstandene Kulturlandschaft und hat dazu geführt, dass Thüringen seit langem das „Grüne Herz“ Deutschlands genannt wird. Wir wollen die Umwelt, die Artenvielfalt und die natürlichen Lebensgrundlagen unserer Heimat bewahren. Dies ist nicht nur Selbstzweck, sondern überträgt auch Verantwortung an nachfolgende Generationen.

Die Land- und Forstwirtschaft, die Jagd und Fischerei stellen nicht nur die Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Nahrungsmitteln sicher, sondern erfüllen unersetzbare wirtschaftliche, soziale und umweltbezogene Aufgaben im ländlichen Raum. Sie bieten auch eine Vielzahl von Arbeitsplätzen. Diese müssen erhalten und wieder vermehrt werden.

Eine gute Infrastruktur, für die wir uns einsetzen, ist dabei unerlässlich. Wir sehen die Notwendigkeit der Einhaltung von sozialen Standards, Umwelt- und Tierschutzstandards in landwirtschaftlichen Betrieben und in den Bereichen der Weiterverarbeitung landwirtschaftlicher Produkte. Wir sehen aber auch die Probleme, die durch Bürokratie, Auflagen, Vermarktungsprobleme und Klimawandel den Bestand von Betrieben gefährden. Hier besteht Handlungsbedarf. Thüringen wird, wie alle Bundesländer, durch den Beschluss zum Ausstieg aus der Nutzung fossiler Energiequellen verstärkt auf

eigene erneuerbare Energiequellen setzen. Dies ist nicht konfliktfrei durchsetzbar, es bedarf kluger Konzepte, um ein hohes Maß an Akzeptanz zu erreichen. Das gilt auch für die geplanten und im Bau befindlichen Stromtrassen und den im Zuge des Kohleausstiegs zu erwartenden verstärkten Abbau von Naturgips und -anhydrit in Nordthüringen.

Umwelt-/Klima-/Naturschutz

Eine intakte Umwelt sichert und verbessert nachhaltig das Zusammenspiel zwischen Natur-, Lebens- und Wirtschaftsräumen.

Wir Freien Wähler in Thüringen wollen:

unsere Umwelt, insbesondere Boden, Wasser, Luft- sowie die Artenvielfalt und die natürlichen Lebensgrundlagen unserer Heimat schützen. Dies betrachten wir nicht als Selbstzweck, sondern als Verantwortung für nachfolgende Generationen!

Wir Freien Wähler in Thüringen lehnen es ab,

dass immer häufiger Objekte/Gebiete in unserem Land für die Entsorgung/Zwischenlagerung und Endlagerung von Altlasten aus dem gesamten Bundesgebiet zur Diskussion stehen.

Wir Freien Wähler stehen zu den Verpflichtungen,

die sich aus dem Pariser Klimaabkommen ergeben und bis 2040 die Klimaneutralität ermöglichen sollen. Wir sind überzeugt, dass technische Innovation und technischer Fortschritt und nicht Steuern und Verbote große Veränderungen im Bereich Energie, Mobilität und Landwirtschaft ermöglichen, was nicht nur die Emissionen reduziert, sondern auch wirtschaftliches Wachstum für Deutschland bedeutet. Wir lassen es nicht zu, dass die große Zustimmung, die das Thema Klimaschutz in der Bevölkerung hat, durch Ideologen zu einer Systemfrage gemacht wird. Versorgung und stabile Energiepreise müssen zu jedem Zeitpunkt gewährleistet sein.

Wir Freien Wähler in Thüringen wollen:

die Energiewende nicht nur den großen Stromkonzernen überlassen, sondern dass Bürgerinnen und Bürger als aktive Akteure von dieser Entwicklung profitieren. Dezentrale Energieerzeugung ist unser Ziel, an deren Wertschöpfung die Kommunen und Bürger finanziell teilhaben.

Schneller, als sich viele vorgestellt haben, bekommen wir die Auswirkungen des weltweiten Klimawandels zu spüren. Forst-, Landwirtschaft, Gartenbaubetriebe, Hobbygärtner und die Bewohner von Innenstädten bemerken den Wandel, der sich durch Unwetter, Wassermangel und Überhitzung bemerkbar macht. Neben Maßnahmen zum Klimaschutz werden Lösungen zur Klimafolgenbekämpfung erforderlich, die wir unterstützen wollen. Dazu gehören sowohl Regenwasserauffangbecken als auch Renaturierungsmaßnahmen, die einerseits Wassermassen bei Starkregen auffangen können und andererseits Versickerungsflächen für die Auffüllung der Grundwasservorräte bilden können. Insgesamt ist ein schonender Umgang mit den Trinkwasserressourcen erforderlich.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen fordern:

- Boden -

Flächenverbrauch und Flächeninanspruchnahme für Verkehrs- und Siedlungsentwicklung zu reduzieren, um auch den nachfolgenden Generationen noch genügend Planungsspielraum zu geben. Auch muss sich unser Bauverhalten ändern, indem mehr Grün und Wasser in den Innenstädten für ein gesünderes Mikroklima sorgt und bei einzuschränkender Versiegelung von Böden das abfließende Wasser aufgefangen werden kann. Die Versiegelung von Flächen muss möglichst vermieden bzw. reduziert werden.

Bei der Umwandlung von landwirtschaftlichen Nutzflächen in Industrie- und Verkehrsflächen ist eine gesunde Abwägung der Interessenlagen erforderlich. Maßnahmen und Förderungen zur

Revitalisierung von Innenstädten und zur Renaturierung von Industrie- und Gewerbebrachen sollen Vorrang haben. Es geht darum, grüne Lungen zu schaffen.

Der Erhalt von Böden mit hoher Bodenkennzahl ist grundsätzlich zu gewährleisten.

Bei Projekten mit großflächiger Naturzerstörung ist auf die Betroffenheit und den Willen der Bürger besonders Rücksicht zu nehmen. Gleiches gilt bei der Ausweisung von großflächigen Schutzgebieten.

- Wasser -

Grundwasser und Oberflächengewässer sind vor umweltschädlichen Einträgen zu schützen.

Verbesserung der Qualität der Fließgewässer, insbesondere Abbau der Salzbelastung in der Werra.

Keine Versenkung von Laugen im Boden. Kein Fracking.

Bau von Regenrückhaltebecken sowohl zum Schutz vor Überflutungen als auch als Speicher für landwirtschaftliches Brauch(Gieß-) und Löschwasser, Erhalt und Reaktivierung der vorhandenen landwirtschaftlichen Wasserspeichieranlagen.

Schaffung von Versickerungsflächen zur Auffüllung der Grundwasserstände.

Reduzierung der Versiegelung im innerstädtischen Bereich.

mehr Grün und Wasser in den Innenstädten.

Maßnahmen zur Verbesserung der Effektivität der Trinkwasseraufbereitung und der Abwasserentsorgung.

Unterstützung von Maßnahmen zur Entfernung von Mikroplastik und Medikamentenrückständen aus Abwässern.

ein Förderprogramm für die vierte Klärstufe.

- Luft -

Verbesserung der innerstädtischen Luftqualität durch moderne Antriebstechnik und effiziente Mobilitätsangebote.

- Artenvielfalt -

als für Ökosysteme und einzelne Organismengruppen schädigend bekannte oder unter Verdacht stehende Substanzen nur entsprechend den bundesweit geltenden Vorschriften einzusetzen und sukzessive durch anderweitige nicht oder weniger schädigende Substanzen zu ersetzen.

die Aussaat und das Angebot genmanipulierter Pflanzen zu unterbinden.

Maßnahmen zur natürlichen Schädlingsbekämpfung zu fördern (Schutzstreifen für Ansiedlung von Insekten, Vögeln und Niederwild).

Die Ausbreitung, die Rückkehr und die Zuwanderung von Tierarten kann eine Bereicherung unserer Natur und unsere Kulturlandschaft sein, darf aber nicht zu unverhältnismäßigen wirtschaftlichen Schäden in Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft und zur Verdrängung einheimischer Arten führen. Deshalb fordern wir eine sorgfältige Verfolgung der Bestandsentwicklungen von einheimischen Arten wie Kormoran bzw. Wolf und von invasiven Arten wie Waschbär, Marderhund, Mink und Nilgans, um frühzeitig geeignete Maßnahmen, z.B. Aufnahme in das Jagdrecht bzw. Bestandsdezimierungen, zur Abwehr möglicher Gefahren und Schäden treffen zu können. Schäden müssen unbürokratisch und zeitnah bearbeitet werden. Nur so ist eine Akzeptanz bei den direkt betroffenen Bürgern und der Bevölkerung zu erreichen. Durch den Klimawandel und die Globalisierung breiten sich mehr und mehr invasive Pflanzen aus, die eine Beeinträchtigung einheimischer Ökosysteme darstellen. Hier besteht ebenfalls Handlungsbedarf.

- Energie -

Energieversorgung und Klimaschutz sind für uns **Freie Wähler in Thüringen** zentrale Zukunftsaufgaben für unsere Gesellschaft. Wissenschaftliche Erkenntnisse und solider Sachverstand müssen Entscheidungsgrundlage für politisches Handeln sein, nicht aber ideologisch begründete Politik und der damit verbundene Klimawahn. Eine regionale, effiziente und für alle bezahlbare Versorgung mit Energie sowie nachhaltige Klimaschutzmaßnahmen sind uns Freien Wählern ein besonderes Anliegen. Bei der Energiewende setzen wir auf eine landesweit koordinierte und regional umgesetzte Vorgehensweise, die Bürger sowie Behörden beteiligt und auch Interessengruppen mit einbezieht. Die nachhaltige Einsparung von Energie ist die beste Möglichkeit, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Deshalb wollen wir alle Möglichkeiten nutzen und fördern, die dazu ihren Teil beitragen. Die Förderung von Energieeffizienz bei Neubau und Sanierung und Ausweisung geeigneter Fördergebiete in den Kommunen sind erfolgreiche Mittel. Neben der Verbesserung der Effizienz des Einsatzes fossiler Energieträger (Kraft-Wärme-Kopplung) muss der Ausbau erneuerbarer Energien vorangetrieben werden. Wir setzen dabei auf technologieoffene Mengenziele aus Windkraft, Photovoltaik, Solarthermie, Erdwärme, Wasserkraft und Nutzung von Biomasse und nicht auf einseitige Bevorzugung bestimmter Technologien. Das von der aktuellen rot-rot-grünen Landesregierung beendete, vorher bewährte Förderprogramm Thüringer Solar Invest muss wieder neu gestartet und auskömmlich finanziert werden. Die Nutzung der aus Windkraft und Photovoltaik gewonnenen Energie muss, da sie diskontinuierlich zur Verfügung steht, effektiv gestaltet werden. Neben der direkten Einspeisung ins Netz sind Speichermöglichkeiten (Batterien, Pumpspeicherkraftwerke) bzw. der Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft als Zukunftsmodell voranzutreiben. Der dort mittels regenerativ erzeugtem Strom hergestellte „grüne Wasserstoff“ bietet sich für eine vielfältige Nutzung an.

Erzeugung synthetischer Kohlenwasserstoffe und Einspeisung in vorhandene Gasleitungsnetze sowie Nutzung vorhandener Gasspeicher (ehemalige Gaslagerstätten).

Erzeugung von flüssigen Energieträgern speziell zum Einsatz in Luftfahrzeugen.

Einsatz von Wasserstoff zum Einsatz in Brennstoffzellen zum Antrieb von E-Motoren in Fahrzeugen aller Art. Aufbau eines entsprechenden Tankstellennetzes.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen werden:

die Forschung und Entwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien und Energiespeichertechnologien ambitioniert unterstützen und Forschungskapazitäten bündeln. Nur wer von Energieimporten und damit steigenden Preisen unabhängig ist, kann sich der regionalen Versorgungssicherheit und Preisstabilität sicher sein.

Auswirkungen des vom Bund beschlossenen Kohleausstiegs sind niedrig zu halten. Der Wegfall des bisher in den Kohlekraftwerken anfallenden REA-Gipses, der in der Baustoffindustrie die Hauptbasis für die Gipsplattenherstellung ist, hätte einen nahezu verdoppelten Abbau von Naturgips zur Folge. Deshalb gilt: Aufbau von Forschungskapazitäten im Bereich alternativer Baustoffe, des Baustoffrecyclings sowie der Optimierung der Rohstoffnutzung, um den durch den Kohleausstieg bedingten Mangel von REA-Gips zu kompensieren und den Abbau von Naturgips zu begrenzen.

Die Errichtung von Windparks, Photovoltaik- und Wasserkraftanlagen ist grundsätzlich unter Mitwirkung der betroffenen Kommunen und Bürgern zu entscheiden. Energieversorgung ist nach unserem Verständnis eine zentrale und wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge. Auch der Umbau, der Ausbau und die Versorgung mit Energie sind im Bürgerinteresse zu gestalten. Modelle zur Kooperation mit Stadtwerken sind auszuarbeiten und zur Verfügung zu stellen.

Solarmodule gehören auf Dächer und sollten keinesfalls in ideologiegetriebener Weise auf landwirtschaftlichen Flächen verbaut werden.

Landwirtschaft und Gartenbau

Nationale und EU-Vorschriften, Umwelt- und Naturschutzauflagen, gestiegene Anforderungen an die Tierhaltung und das Tierwohl, politische und marktpolitische Entscheidungen (Exportverluste durch politische Sanktionen, Abbau von Importbeschränkungen), Preisdiktate des Handels, Verknappung und Verteuerung der verfügbaren landwirtschaftlichen Nutzflächen und nicht zuletzt zunehmende Auswirkungen des Klimawandels führen zu Problemen, die bis zur Aufgabe von landwirtschaftlichen Betrieben führen.

So wie wir als FREIE WÄHLER in Thüringen die Anforderungen an Umweltschutz/Naturschutz/Tierschutz für richtig befinden, müssen wir für eine gebührende Unterstützung der landwirtschaftlichen Betriebe einschließlich Gartenbau eintreten. Familiengeführte und ökologisch arbeitende Unternehmen sollen gesondert gefördert werden.

Wir befürworten und unterstützen die Direktvermarktung und Verarbeitung der landwirtschaftlichen Produkte vor Ort und wollen den Lebensmittelhandel und die Verbraucher stärker für diese Problematik sensibilisieren. Hierzu bedarf es allerdings einer Senkung der Auflagen und Vorschriften für die Direktvermarktung

Es darf keinen Verkauf von landwirtschaftlichen Flächen an artfremde Investoren geben.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen werden:

Forderungen der Verbraucher, wie der Verzicht auf gentechnisch veränderte Futterpflanzen und die Vermeidung des standardmäßigen Einsatzes von Antibiotika in der Tierfütterung umsetzen.

Förderprogramme für landwirtschaftliche Betriebe bei der Umsetzung von Maßnahmen, die dem Tierwohl und einer ökologisch nachhaltigen Betriebsführung dienen, unterstützen.

Forstwirtschaft

Der Schutz und die Nutzung des Waldes muss als eine Einheit gesehen werden. Durch seine Funktion als Wasserspeicher und der Fähigkeit, CO₂ langfristig zu binden, liefert der Wald einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz. Nachhaltige Bewirtschaftung sichert die Verfügbarkeit des nachwachsenden, rückstandslos verwertbaren Rohstoffes Holz. Jahrelange Trockenheit hat den einheimischen Bäumen schwere Schäden zugefügt. Der Schädlingsbefall bei vielen Baumarten ist insbesondere in Monokulturen nicht mehr beherrschbar, große Teile der Waldflächen werden sich in den kommenden Jahren komplett verändern und verändern müssen. Hier besteht Handlungsbedarf. Als nachhaltiger, CO₂ langfristig bindender Rohstoff ist eine Vergrößerung der Waldflächen angebracht.

Die Errichtung von Windkraftanlagen in Waldgebieten ist grundsätzlich abzulehnen.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen werden:

Die Arbeit der Waldeigentümer/-genossenschaften unterstützen, auch im Hinblick auf die aktuellen Herausforderungen in der Forstwirtschaft durch Klimawandel und Schädlingsbefall. Ein Landesförderprogramm zur Bewältigung der Waldschäden und als Unterstützung aller Waldbesitzer ist hierbei unerlässlich.

Zur Koordinierung ist die Zusammenarbeit mit forstwirtschaftlichen Forschungseinrichtungen unbedingt erforderlich.

die Schaffung eines Waldmanagementsystems (Naturschutz, Schutz des Waldes vor Feuer und Bodenerosion, Regulierung des Wildbestandes, Bekämpfung von Forstschädlingen,

Holzgewinnung, Aufforstung) unterstützen, was auch dem Freizeit- und Erholungswert des Waldes Rechnung trägt. Nutzung von Holz als Baustoff durch neue Initiativen in Forschung und Handwerk fördern.

Waldschutz geht vor Bewirtschaftung. Waldumbau muss entsprechend den klimatischen Herausforderungen erfolgen. Grundsätzlich gilt: Keine Windräder im Wald! bewährtes Jagd- und Fischereirecht beibehalten, auf aktuelle Entwicklungen und Populationsveränderungen und Tierseuchen reagieren.

Die Landesjagdstrategie soll die Verfügbarkeit von hochwertigem Wildfleisch dauerhaft sichern, ohne die Erneuerung des Waldes zu gefährden.

VI. Wirtschaftspolitik

„Thüringen – vom Transitland zum stabilen Wirtschaftsstandort“

Unser Freistaat Thüringen gehört zu den Bundesländern, durch die bedeutende Verkehrsstrassen (Bahn, Autobahn) und Stromtrassen von Nord nach Süd und von Ost nach West führen. Die zentrale Lage mitten in Deutschland macht Thüringen als Standort für Logistikzentren interessant. Das produzierende Gewerbe besteht zum großen Teil aus Betrieben, die verlängerte Werkbänke, Zulieferer und Montagebetriebe von Unternehmen aus anderen Teilen Deutschlands sind. Thüringen besitzt nach dem Aufholprozess der vergangenen 30 Jahre den höchsten Anteil an klein- und mittelständischen Unternehmen in ganz Deutschland.

Das Fehlen von hochwertigen Industriearbeitsplätzen und die daran angeschlossenen Dienstleistungs- und Forschungsstrukturen führte und führt zu einer fatalen Kettenreaktion: Abwanderung der überwiegend jungen Menschen, Überalterung der Gesellschaft, Verfall der ländlichen Gebiete, der Infrastruktur, Ausdünnung des Gesundheitswesens und des Schulnetzes, überproportionaler Verwaltungsapparat.

Allgemein deutlich geringere Löhne als in den Altbundesländern sind typisch für Thüringen und damit verbunden fehlen wichtige Steuereinnahmen.

Die Digitalisierung ist in allen Bereichen von großer Bedeutung, sichert Arbeitsplätze, beschleunigt Arbeitsabläufe und optimiert Prozesse. Digitalisierung muss mit Datenschutz und Datensicherheit als Einheit betrachtet werden. Es ist aus unserer Sicht nicht hinnehmbar, dass überzogener Datenschutz die Vorteile ausbremst, die die Digitalisierung bietet. Es ist auch nicht hinnehmbar, dass lasche Datensicherheit und mangelhafte Verfolgung von Straftaten aus dem Missbrauch von Daten zu wirtschaftlichen Verlusten führen.

Das Internet begleitet uns zwischenzeitlich im täglichen Arbeits- und Ausbildungsbereich sowie bei der privaten Nutzung verschiedenster Unterhaltungsangebote. Schnelles Internet wird zu einem wichtigen Standortfaktor und kann die Entscheidungsgrundlage für die Ansiedlung von Unternehmen sein. Gerade in ländlichen Gebieten liegen hier Defizite.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

Die zentrale Lage in Deutschland muss besser genutzt werden, um hochwertiges produzierendes Gewerbe und Industrie anzusiedeln. Dienstleistungen, Kultur und Tourismus spielen hierbei eine wichtige Rolle, um Fachkräfte in Thüringen zu gewinnen und zu halten. Damit verbunden sind die Schaffung guter Ausbildungsplätze, Kinder- und Jugendförderung, Gesundheitsvorsorge und kulturelle Angebote.

Die Förderung der angewandten und praxisbezogenen Wissenschaften und Forschung muss intensiviert werden. Es müssen ausreichende Mittel für firmeninterne Forschung bereitgestellt werden. Der Ausbau und die Ausstattung von Fachhochschulen und Universitäten sind zu sichern. Dafür gilt es, die Rahmenbedingungen, wie den Bau von Studentenwohnungen,

zu verbessern. Es ist erforderlich, weitere Netzwerke von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft zu knüpfen. Fördergelder müssen in das Umfeld von Standorten mit hochwertiger wissenschaftlich technischer Ausbildung (Universitäten und technische Hochschulen, Fachhochschulen und Duale Hochschulen) geleitet werden, um neue Industrien durch eine Gründerwelle aufzubauen.

Die Förderung alternativer Antriebstechniken wie E-Antrieb, Gas- bzw. Wasserstoff ist vor allem im Bereich der Innenstädte im öffentlichen Nahverkehr (Straßenbahnen, O-Busse, Busse und Taxis) sowie im Dienstleistungsgewerbe und städtischen und kommunalen Einrichtungen wichtig.

Ziel muss der Aufbau eines flächendeckenden Netzes aus Ladestationen und Wasserstofftankstellen sein, um die Nutzung alternativer Antriebstechniken zu gewährleisten. Durch Nutzung „überschüssigen Stromes“ aus erneuerbaren Quellen (vorrangig aus Windkraft) soll „grüner“ Wasserstoff erzeugt werden, der sowohl in der Industrie (Stahlerzeugung, Kraftstoffherstellung) als auch zum Antrieb von Fahrzeugen eingesetzt werden kann.

Der Ausbau des schnellen Internets soll beschleunigt werden. Initiativen von Bürgern und Kommunen zur Erbringung von Eigenleistungen wollen wir unterstützen. Wir wollen das Breitbandförderprogramm des Bundes nutzen und mit einer landesweiten Kommunalgesellschaft den Ausbau umsetzen. Dazu ist ein Glasfaserausbau bis zum Endverbraucher zügig zu realisieren. Mittelfristiges Ziel bis 2030 muss ein Glasfaseranschluss in allen Unternehmen und Haushalten sein.

Wir streben den flächendeckenden Mobilfunk an.

Der nachhaltige Tourismus muss als Wirtschaftsfaktor ausgebaut werden. Dafür ist eine weitere Vernetzung sämtlicher Angebote in Thüringen in den Bereichen Kunst, Kultur sowie von Freizeitaktivitäten und auch eine verstärkte bundesländerübergreifende Zusammenarbeit erforderlich.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen werden:

Digitalisierung in Wirtschaft und Verwaltung beschleunigen. Dabei muss dies auch unter dem Gesichtspunkt des Datenschutzes und der Datensicherheit gesehen werden.

kleine und mittelständische Unternehmen in Handwerk und Gewerbe im Bereich Vermarktung, Digitalisierung. Unternehmensförderung angemessen unterstützen. Die Verringerung der bürokratischen Hemmnisse ist unser Ziel, damit sich hochwertiges Gewerbe und zukunftsfähige Industrien ansiedeln können.

öffentliche Ausschreibungen stärker an den regionalen Wirtschaftskreisläufen orientieren.

vereinfachte Unternehmensgründungen und Unterstützung von Unternehmensnachfolgen befördern. Die landesweite Vernetzung der Unternehmensgründer und die Anleitung durch das Wirtschaftsministerium mit bewährter Umsetzung durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft sind hierfür zielführend. Dabei sind intelligente Steuerungssysteme für Wirtschaftsansiedlung und Anreizprogramme fortzuentwickeln. Unternehmensnachfolgen sollen durch Errichtung einer landesweiten Plattform erleichtert werden.

Zukunftssichernde Löhne und Arbeitsplätze sind durch gezielten Aufbau und Ansiedlung innovativer, technischer und handwerklicher Unternehmen sowie von Bundesbehörden und -einrichtungen zu befördern.

die Aufwertung des Meistertitels und Ausbau der Meisterförderung in den politischen Fokus nehmen.

duale Studienmöglichkeiten ausbauen.

Thüringen, das grüne Herz Deutschlands, touristisch besser vermarkten. Hier müssen alle Regionen Berücksichtigung finden.

wirtschaftliche Betätigungsmöglichkeiten von Kommunen im Rahmen der Daseinsvorsorge fördern. Hier kommt es darauf an, vor allem bürokratische Hindernisse abzubauen

VII. Bau- und Verkehrspolitik

„Thüringen – in seiner guten geografischen Lage in der Mitte Deutschlands – Chancen erkennen, Strategien entwickeln, Vorteile nutzen“

Die zentrale Lage in Deutschland macht Thüringen speziell für den Verkehrssektor attraktiv und lässt somit einen für den Binnenmarkt wichtigen Umschlags- und Verkehrsknotenpunkt wachsen. Der hohe Nutzen, speziell für die Wirtschaft, auf der einen Seite, lässt jedoch eine Vielzahl von Herausforderungen andererseits entstehen. Die hohe Beanspruchung der Infrastruktur steigert die Kosten für die Unterhaltung der Verkehrswege und führt zu Umweltbelastungen. Neben einer effektiven Instandhaltung sind geeignete Maßnahmen zur Kontrolle und Begrenzung von Umweltbelastungen durch das hohe Verkehrsaufkommen auf den Transitautobahnen zu entwickeln und umzusetzen. Darüber hinaus müssen die Möglichkeiten des Schienenverkehrs stärker genutzt werden. Seit 1945 wurde in Thüringen - außer der ICE-Strecke mit einem Haltepunkt in Thüringen - kein einziger Kilometer an Schienenwegen errichtet. Stattdessen wurden – vor allem seit 1994 – zahlreiche Eisenbahnstrecken stillgelegt und das Netz wurde so ausgedünnt, dass man eine Vielzahl von Orten in Thüringen nicht mehr mit der Eisenbahn erreichen kann. Dadurch wurde der Verödung des ländlichen Raumes Vorschub geleistet.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

Baugroßprojekte nur mit Beteiligung von Bürgern und Anliegern umsetzen und nicht ausschließlich unter dem Gesichtspunkt des Fördermittelbezuges betrachten.

mehr Landesverantwortung beim Bau und der Unterhaltung von Straßen, um die Kommunen insbesondere bei kostenintensiven

Infrastrukturprojekten zu unterstützen. Die Umwidmungen von Straßen zu Lasten der Kommunen sind zu vermeiden und ggf. rückgängig zu machen.

finanzielle Förderung für den nichtmotorisierten Individualverkehr durch Ausbau von Rad- und Fußwegen erreichen. Es sollte thüringenweit ein alltagstaugliches Radwegenetz unter Berücksichtigung der touristischen Erfordernisse angestrebt werden.

die Wiederbelebung stillgelegter Bahnstrecken zur Verbesserung der Verkehrsanbindungen und Erschließungen touristischer Sehenswürdigkeiten.

bessere Verkehrsbedingungen zur Vernetzung des öffentlichen Personenverkehrs und Einrichtung einer kurz getakteten S-Bahn auf der Mitte-Deutschland-Schienenverbindung (Ost-West-Richtung) sowie weiterer geeigneten Trassen zur Einbindung Nord- und Südthüringens und über die Landesgrenzen hinweg in den mitteldeutschen Wirtschaftsraum.

den Beschluss zur elektrifizierten S-Bahnanbindung von Gera über Zeitz nach Leipzig in den mitteldeutschen Ballungsraum und wenn möglich im Elstertal bis nach Greiz zügig umsetzen.

VIII. Verwaltung und Landesentwicklung

„Thüringen- Wandel gemeinsam gestalten“

Für uns gilt, grundsätzliche Bestenauslese bei der Personalauswahl.

Wir sind für eine Überprüfung Soll/Ist und Funktionen/ Aufgabengebiete auf Ebene der Landesbehörden.

Die Unterschiede zwischen ländlicher Struktur und städtischen Ballungszentren sind und bleiben bedeutsam für typisch thüringisches Landesgefüge. Dabei steht der Zusammenhalt aller Bürger im Freistaat Thüringen im Mittelpunkt. Die Freien Wähler

fordern ein gezieltes Entwicklungsprogramm für alle Landesteile. Dabei gilt es, Regionen mit günstigen Entwicklungsvoraussetzungen so zu stärken, dass deren Standortvorteile auf die übrigen Landesteile ausstrahlen. Strukturschwächere Regionen sollen zur demografischen und wirtschaftlichen Stabilisierung gezielt unterstützt werden, um die vorhandenen Potentiale zu nutzen.

Eine dynamische Anpassung des Landesentwicklungsprogramms in kürzeren Zeitabständen ist erforderlich, das bedeutet, punktuelle und regionale Dringlichkeit zu berücksichtigen.

Besonderes Augenmerk ist auf den ländlichen Raum zu legen. Hier wirkt sich der demografische Wandel besonders stark aus. Es müssen für junge Menschen und Familien Perspektiven geschaffen und Leuchtturmprojekte unterstützt werden. Beispiele Leuchtturmprojekte, jeweils bezogen auf die Region: Erhalt Krankenhäuser/ ÖPNV/ 49 Euro-Ticket Verkehrsverbund übergreifend/ Entwicklung Gewerbegebiete/Revitalisierung von Altstandorten.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

die Umsetzung einer durchdachten Verwaltungsreform unter Berücksichtigung des demografischen Wandels.

Verwaltungsreform vor allem als Funktionalreform bedeutet für uns, Spezialaufgaben zu zentralisieren, Digitalisierung der Verwaltung als Chance zu nutzen zur Verschlankung der Landesverwaltung (Ministerien und Landesbehörden) in den Verwaltungen (Vermeidung von Medienbrüchen bei der Bearbeitung).

die kommunale Selbstverwaltung stärken.

eine deutliche Reduzierung der Anzahl der Thüringer Landtagsabgeordneten von 90 auf 60 einschließlich der Landtagsverwaltung.

DIGITALISIERUNG

Diese gilt es, als Chance zu begreifen: eine Vereinheitlichung der IT-Ausschreibungsverfahren ist zu prüfen bzw. anzupassen.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen begrüßen

eine Verwaltungsreform ausdrücklich, die bisherigen Pläne dazu lehnen wir allerdings ab. Neben schlankeren Verwaltungsstrukturen bestünde bei einer ordentlichen Umsetzung die Chance auf eine Verbesserung kommunaler Handlungsspielräume sowie einer neuen bürgerorientierten Verwaltung. Die Diskrepanz zwischen Effizienz, Mitbestimmung und Erreichbarkeit gilt es dabei vorrangig zu lösen.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen werden:

freiwillige Zusammenschlüsse von Kommunen unterstützen, Kleingliedrigkeit vor Ort als Chance begreifen, Identifikation mit der Gemeinde stärken!

zweckmäßige Gemeindefusionierungen durch Kostenübernahme für Maßnahmen der Umgliederung unterstützen, Anreize schaffen.

Die Identifikation mit Landkreisen, Gemeinden und Städten fällt sehr unterschiedlich aus, so dass Gebietsveränderungen grundsätzlich nur „von unten“, also aus den Kommunen heraus, angestoßen werden sollten. Eine breite gesellschaftliche Akzeptanz bei den Betroffenen ist dafür die Grundvoraussetzung. Die Größe zukünftiger Landkreise und Gemeinden kann nicht allein von der Einwohnerzahl abhängig gemacht werden. Faktoren wie geografische Lage, historisch gewachsene und verbindende Infrastruktur und Identitätsbildung sowie die Wirtschaftsleistung einzelner Regionen müssen Berücksichtigung finden.

Eine höhere Beteiligung des Landes an der Finanzierung der Kindergartenplätze ist erforderlich, weil der Kostenanteil der Kommunen auf zwei Drittel angewachsen ist. Notwendig ist ein Förderprogramm zum Abbau des Investitionsstaus der

Infrastruktur in den Kommunen. Das würde auch zur Belebung der regionalen Wirtschaft beitragen.

IX. Finanzen und Kommunalabgaben

„Thüringen – fair und solide“

Für uns kommt es darauf an, Fördermittel von EU und Bund zu nutzen, aber eigene Förderprogramme des Freistaates zu streichen. Ziel: Steueraufkommen in den Kommunen belassen zur freien Verwendung gemäß Bedarf vor Ort/ zusätzliche Mittel über Finanzausgleich den Kommunen verfügbar machen, anstatt landeseigene Förderprogramme aufzulegen.

Der Landeshaushalt muss ausgeglichen beschlossen werden. Wahrheit und Klarheit des Landeshaushalts muss gewährleistet sein, auch bei späteren Forderungen/ Ereignissen von Bund, Freistaat und Kommunen. Einseitige Belastungen der Kommunen sollen vermieden werden. Die ineffektive Gießkannenpolitik muss beendet werden, die Ausgaben müssen an sinkende Einnahmen angepasst werden. Kommunen leiden unter Einnahmeausfällen und müssen finanziell gestärkt werden. Eine Haushaltskonsolidierung ist im Kernbereich der Landesverwaltung nötig.

Aufgaben an Kommunen können nur bei vollständigem Ausgleich des Aufwandes übertragen werden.

Die Kommunalabgaben müssen vernünftig geregelt und mit den Betroffenen eng abgestimmt werden. Es darf nicht sein, dass Kommunen nur dazu dienen, unangenehme Entscheidungen des Landes durchzusetzen.

Beispielsweise muss die Finanzierung der Personalkosten für Schulsozialarbeiter dauerhaft vom Freistaat getragen werden, d.h. Mehrforderung des Landes an die Kommunen müssen vollständig vom Land getragen werden.

Verfügbar werdende Mittel durch Streichung landeseigener Förderprogramme sollen zur Erhöhung der Finanzausgleichsmasse im Landeshaushalt eingeplant werden. Förderprogramme von EU und Bund müssen weiterhin durch den Freistaat kofinanziert werden.

Die Mittel müssen im Wesentlichen zur freien Verfügung der Kommunen stehen. Vor Ort weiß man besten, welche Ausgaben nötig sind. Dadurch wird die kommunale Selbstverwaltung deutlich gestärkt.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen fordern:

Schaffung eines auskömmlichen kommunalen Finanzausgleiches mit stärkerer Berücksichtigung der unterschiedlichen Aufgaben in den Kommunen. Finanzsicherheit für die Kommune muss gewährleistet werden;

Bsp.: Stärkung kommunaler Handlungssicherheit durch Doppelhaushalte

Finanzumlagen der kommunalen Ebene sind so zu gestalten, dass die Pflichtaufgaben dauerhaft und allumfänglich durchfinanziert sind.

Stärkere Förderung durch Länder und Bund für Projekte der Daseinsfürsorge.

X. Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

Keine Privatisierung der Trinkwasserversorgung als Teil der gesellschaftlichen Daseinsvorsorge.

Die Abwasserentsorgung im ländlichen Raum soll an die jeweiligen regionalen Besonderheiten angepasst werden.

XI. Kunst und Kultur **„Thüringen – Kulturland“**

Die historisch gewachsene Kulturlandschaft Thüringens mit seinen Schlössern, Parks, Museen und Theatern gilt es zu bewahren und als Standortfaktor zu nutzen. Diese Einrichtungen müssen unbedingt in der Hand des Landes verbleiben. Für Kultur genutzte Stadthallen und ähnliche Objekte in den Kommunen sollten durch das Land finanziell unterstützt werden. Da der Betrieb von kleineren Einrichtungen teilweise kritische Erhaltungskosten verursacht, sind Zusammenlegungen, insbesondere aber Kooperationen, zu prüfen sowie Alternativen in Verbindung mit den neuen Medien zu suchen und zu fördern. Speziell im Bereich von Bibliotheken und Museen, Heimatmuseen, technischen Sammlungen und Denkmälern, die oftmals von Vereinen unterhalten werden, kann der Erhalt und die öffentliche Nutzung oft nur durch ehrenamtliche Kräfte gewährleistet werden. Tatsache ist: Immer mehr kleine Museen müssen geschlossen werden, weil die Einnahmen die deutlich gestiegenen Personalkosten für Personal nicht mehr decken. Hierbei müssen Kräfte über Freiwilligendienste bereitgestellt und entsprechend öffentlich finanziert werden.

Es müssen für die Bürger in ländlichen Gebieten unbedingt Möglichkeiten erhalten bzw. neu geschaffen werden, um den Besuch von kulturellen Veranstaltungen (z.B. durch den öffentlichen Nahverkehr – Theaterbusse) zu ermöglichen.

Eine bedeutende Funktion für Freizeitgestaltung, Bildungsauftrag, Artenschutz und Arterhaltung haben Zoos, Tiergärten, Nationalparks, Biosphärenreservate, Landschafts- und Naturschutzgebiete. In Tiergärten, Zoos und ähnlichen Einrichtungen muss allerdings unbedingt auf artgerechte Haltung Wert gelegt werden.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen stehen zu den bedeutenden Thüringer Kulturstandorten. Neben ihrer Erhaltung müssen sie einen besonderen Umgebungsschutz erhalten, der z.B. bei der

künftigen Planung von Infrastrukturprojekten berücksichtigt werden muss.

Für einheimische Kunst- und Kulturschaffende müssen Beschäftigungsverhältnisse und Beschäftigungsmöglichkeiten erhalten und gesichert werden.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen fordern:

Erhalt von Theatern, Konzerthäusern, Bibliotheken, Museen aber auch Parkanlagen, Zoos und Tiergärten.

Unterstützung für Heimatmuseen und Museen, die von Vereinen geführt werden.

XII. Medien und Kommunikation „Thüringen – multimediales Ballungszentrum“

Thüringen ist auf Grund seiner unterschiedlichen Besiedlungsstruktur/-dichte (vom Einzelgehöft bis zum Ballungszentrum) und Geografie ein eher schwieriges Terrain für die Kommunikationsinfrastruktur. Nicht zuletzt daraus resultieren die noch immer bestehenden „Funklöcher“ und leistungsschwachen Verbindungen. Thüringen braucht eine moderne und leistungsfähige Kommunikationsinfrastruktur und auch eine entsprechende Medienlandschaft, um die Menschen in Thüringen untereinander und auch mit der übrigen Welt zu vernetzen.

Seit einiger Zeit ist eine Entwicklung hin zu digitalen Medien festzustellen, die durch den steigenden Kostendruck (Papierpreise, Verteilungskosten) weiter an Fahrt aufnimmt. Dem kann man sich nicht verschließen, wenn auch für sehr viele Bürger die Druckmedien noch immer eine sehr wichtige, vor allem eine regionale/örtliche Informationsquelle darstellen. Diesem Sachverhalt sollten sich trotz aller Kostendiskussionen die überregional tätigen Verlagsgruppen stellen und Lösungsansätze anbieten bzw. regionale Anbieter diese Funktion übernehmen. Bestrebungen, nach denen private Verlage und Medien durch

staatliche Zuschüsse unterstützt oder die Verteilung von Medienerzeugnissen mit Steuergeldern finanziert werden sollen, lehnen wir schon allein wegen der Gefahr der politischen Einflussnahme grundsätzlich ab.

Wie wichtig eine funktionsfähige Kommunikationsinfrastruktur ist, haben wir in der Coronakrise feststellen müssen. Tausende Arbeitnehmer, Schüler und Studenten waren wegen Homeoffice und Homeschooling davon betroffen.

Der aktuelle öffentlich-rechtlichen Rundfunk, finanziert durch Gebühren, wird sowohl hinsichtlich der Programmgestaltung, des Umganges mit den Gebühren (Spitzengehälter), als auch der mangelnden kritischen Distanz zu den Regierungsparteien von den Bürgern negativ wahrgenommen. Ausgewogene Informationen sind das A und O eines mit den Gebühren der Bürger finanzierten öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen wollen:

Ausbau des Breitband-Internets in ganz Thüringen mit mindestens 100 Mbit/s.

Verbesserung der Mobilfunkverbindungen, Schließung von Funklöchern.

Aufbau eines landesweiten Bürgerinformationssystems.

Die Landesmedienanstalt soll Fernsehen und Rundfunk als öffentliches Medium weiter unterstützen und auch junge Menschen stärker einbinden. Für Erhalt und Ausbau der Medienlandschaft sind Lokalfernsehen und offene Bürgerkanäle und die Zusammenarbeit mit den anderen mitteldeutschen Ländern zu fördern.

Eine generelle Reform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks ist anzustreben. Versuche zur politischen Einflussnahme lehnen wir ab.

Wir FREIE WÄHLER in Thüringen fordern:

mehr Bürgerbeteiligung im Ländermedienrat.

Mitbestimmung der Bürger/Rundfunkteilnehmer bei der Besetzung der Rundfunkräte.

mehr Transparenz bei der Verwendung der Gebühren des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.

Verbesserung des heimatbezogenen Medienangebotes.
Unterstützung von privaten Regionalsendern und
Printmedienanbietern.